

Digitaler Verlags-Workflow bringt 39 Titel unter einen Hut

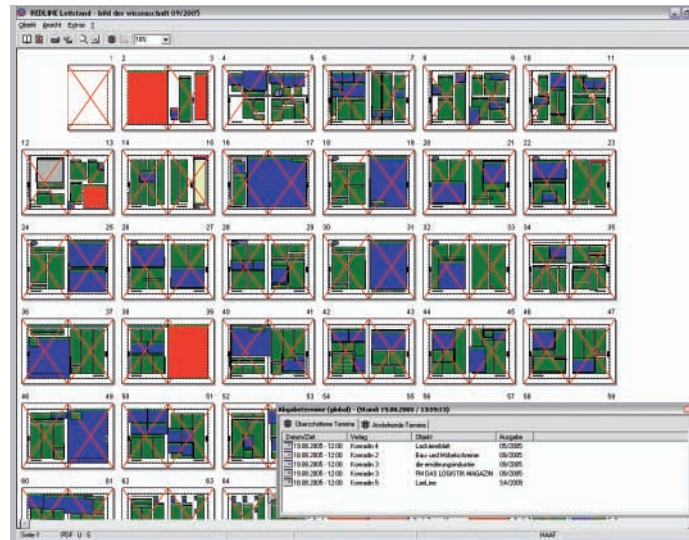
SOFTWARE. »Viel Handarbeit« beinhaltet bislang der Workflow bei der Konradin Mediengruppe. Mit der Umstellung auf einen komplett digitalen Workflow reduzierte das Unternehmen seine Produktionskosten deutlich.

Die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich auch in der Verlagsbranche in den letzten Jahren verschärft. Rückläufiges Anzeigengeschäft und die Globalisierung des Wettbewerbs führten zu erhöhtem Kostendruck. Notwendige Effizienzsteigerungen lassen sich jedoch nicht mehr ausschließlich durch die Optimierung der Einzelsysteme gewährleisten. Die Frage, wie zusammen wirkende IT-Systeme neue oder bestehende Geschäftsprozesse bestmöglich unterstützen, rückt in Zeiten knapper Budgets immer mehr in das Bewusstsein der Unternehmer.

Konkret hat sich im Verlagswesen gezeigt, dass für eine Optimierung der Geschäftsprozesse effektive und medienbruchfreie Arbeitsabläufe auch über Systemgrenzen hinweg notwendig sind. Dies setzt ein zentrales



Das Team von Konradin arbeitet mit einem einheitlichen und transparenten Workflow für Anzeigen, Bilder, Artikel und Seiten.



Übersicht im Redline-Leitstand: Die überschrittenen und anstehenden Termine werden im unteren Fenster zur Kontrolle dargestellt. Die Farbe zeigt den jeweiligen Status der Seite.

Konzept für die Generierung, Bearbeitung und Verwaltung von Informationen voraus. Nur so kann der Content objektübergreifend verwertet werden, und nur so lassen sich mit geringem Aufwand kostenpflichtige Zusatzangebote generieren.

FALLBEISPIEL. Die Konradin Mediengruppe in Leinfelden-Echterdingen nahe Stuttgart publiziert 39 Fach- und Special-Interest-Magazine. Das Ziel des Projekts war klar umrissen. Für Jan Haaf, Leiter Zeitschriftenherstellung, war die Reduzierung der Kosten ein wichtiges Etappenziel. Konkret meinte Haaf: »Durch einen höheren Automatisierungsgrad und digitalen Workflow wollten wir die Produktionskosten senken.« Vor dem Projekt habe die Verlagsarbeit noch wie in vielen anderen Verlagen ausgesehen: »Viel Handarbeit.«

Die frühere Situation bei Konradin lässt sich grob so umreißen: Auf einem Server lagen in einem Dateisystem Ordner. Jeder Ordner symbolisierte ein Thema oder eine neue Ausgabe. In jedem dieser Ordner befand sich eine Unterstruktur für Artikel, Seiten oder Teilaufgaben. Die Erfassung der redaktionellen Texte erfolgte in Word und das Layout danach in Quark Xpress. Handschriftlich wurden die redaktionellen Änderungen auf ausgedruckten Korrekturfahnen gemacht, mit nachträglicher Umsetzung im Layoutprogramm.

So entstand nach mehreren Zyklen die finale Version – was hohe Durchlaufzeiten bei mangelnder Flexibilität nach sich zog. Die Abstimmungen zwischen der Anzeigenab-

teilung und der Redaktion erfolgte auf Zuruf, per E-Mail sowie in Meetings – ebenfalls in mehreren Schritten. Der Kommunikationsaufwand, der damit entstand, war immens, ebenso der Arbeits- und Verwaltungsaufwand. Für die Wiederverwendung von Inhalten oder Anzeigen, beispielsweise zur Volltextsuche im Internet, brauchte es häufig zusätzliche Arbeitsschritte, die vor allem Zeit und Kosten verursachten.

Eine einfach umsetzbare Lösung sollte Abhilfe schaffen. Ein Muss war zum Beispiel die Möglichkeit der Produktionsüberwachung zu jeder Zeit und die Transparenz der kompletten Arbeitsabläufe.

DIGITALER WORKFLOW. Bei Konradin wurde durch die Kombination von SAP, dem offenen Medienlogistiksystem OPAS-G der OKS Software AG und dem Redaktionssystem Redline der Firma Mark Stein Software Entwicklungs- und Vertriebs GmbH die vollständige Integration aller Verlagsprozesse zur Realität. Somit arbeitet die Verlagsgruppe jetzt mit einem komplett digitalen Workflow. Dieser sieht bei Konradin folgendermaßen aus:

In Redline gibt die Redaktion die Themenplanung an, die Herstellungsabteilung die Produktionsplanung, also beispielsweise wann welche Seite druckfertig sein soll. Zur gleichen Zeit pflegt die Anzeigenabwicklung ihre Buchungen in SAP ein. Entsprechend dieser Buchung werden Platzhalter in entsprechender Größe und der Platzierungsangabe an den festgelegten Stellen im Umbruch automatisch in Redline Blattplanung

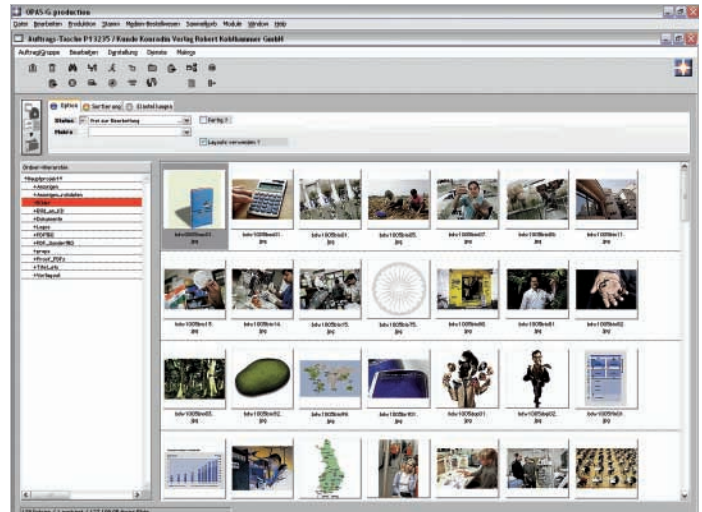
eingefügt. Die Anzeigenabwicklung der technischen Anzeigendaten läuft dabei komplett über OPAS-G.

Für die Artikelerfassung nutzen die Redakteure das Modul Redline Redaktion zur Eingabe. Die Bilder werden dem Artikel angeheftet. Der Redakteur verschlagwortet seine Artikel selbst, wobei ihm ein Thesaurus zur Einordnung hilft. Erst wenn alle Daten in Ordnung sind, wird die Imprimatur für die Anzeige in OPAS-G und die redaktionellen Texte in Redline erteilt. In Redline werden automatisch PDFs erzeugt und an OPAS-G übergeben – somit stehen diese Konradin Druck zur Verfügung. Nach Umbruchende werden Infos über Anzeigen, wie Größe und Platzierung, per XML-Datenexport an SAP übergeben.

»Durch den hohen Automatisierungsgrad und den kompletten digitalen Workflow haben wir die Produktionskosten entscheidend gesenkt«, so Jan Haaf. »Der Anzeigen- und Textschluss ließ sich bei den verschiedenen Titeln aufgrund der einfacheren Abstimmungs- und Korrekturprozesse um einige Tage nach hinten verlegen. Dank optimierter Layoutvorlagen und der ökonomischen Arbeitsweise können die Layouter nun mehrere Titel betreuen.« Das integrierte Verlagssystem diene dabei als Dreh- und Angelpunkt: »Alle Abläufe von der Planung bis zur Ausgabe werden über Redline gesteuert. Der Workflow für Anzeigen, Artikel, Bilder und Seiten wird vereinheitlicht und ist jetzt jederzeit transparent. Wiederkehrende Arbeiten werden über Dienste automatisiert. Die Übertragung der Inhalte in das Internet erfolgt ohne manuellen Mehraufwand. Zudem vereinfachen viele, speziell für uns programmierte Funktionen, die tägliche Arbeit.«

DATENDREHSCHLEIBE. Innerhalb eines integrierten Verlagssystems bildet die Integration der drei Systeme die Daten-

Die Bilder werden in OPAS-G verwaltet.



dreh-scheibe oder anders gesagt die zentrale Steuereinheit des kompletten Systems. Die Lösung erlaubt die Abbildung der unterschiedlichen Arbeitsabläufe.

Die Integration aller Verlagsprozesse mit einem ganzheitlichen System ermöglicht die transparente Abbildung und Steuerung sämtlicher Arbeitsabläufe über die gesamte Prozesskette. Dies führt zu einer effizienten und kostengünstigen Produktion gepaart mit der notwendigen Flexibilität.

OPAS-G sorgt dafür, dass der Workflow von der Anzeige bis zum Druck gesteuert wird. Die auftragsbezogene Arbeitsweise mit digitalen Auftragsaschen integriert sich nahtlos in die Arbeitsabläufe der Konradin Mediengruppe: Auftragserfassung in SAP, Anzeigenmanagement, Auftragsverfolgung bis hin zur Übergabe der druckfertigen PDFs an eine Druckerei. So erfolgt beispielsweise die technische Freigabe und Datenübergabe erst dann, wenn die Anzeigendaten auf Druckbarkeit validiert wurden.

Nach der Freigabe stellt das System die Dateien dem angeschlossenen Dienstleister Konradin Druck, Werbeagenturen, Me-

dienhäusern oder Druckereien zum Download zur Verfügung. Ein Ampelsystem innerhalb des Redline Systems signalisiert die Freigabe der jeweiligen Anzeigen- oder Bilddaten, die Freigabe erfolgt hierbei über OPAS-G oder SAP.

Der Verantwortliche behält über den kompletten Workflow von der Anzeige über den redaktionellen Text bis hin zur Produktionsplanung mit Redline jederzeit den Überblick über den aktuellen Produktionsstand. Beim Seitenumbruch werden Anzeigen und Redaktion integriert und sind somit auch für den Redakteur im Redaktionsmodul von Redline sichtbar.

DER NUTZEN. Der Anwender hat durch die Einführung der kompletten Lösung einen beträchtlichen Nutzen. Laut Jan Haaf hat die Geschäftsleitung mit einem Return on Investment von 18 Monaten ihr erklärtes Ziel erreicht. Insbesondere wurden folgende Ziele erreicht:

- Reduktion von Kommunikationskosten
- Reduktion von Produktions- und Organisationskosten
- Transparenz der Arbeitsabläufe
- Steuerung des Anzeigenworkflows
- Investitionsschutz durch zertifizierte Schnittstellen
- Workflow- und Terminkontrolle
- Integriertes Tracking
- Qualitätskontrolle für den Druck durch spezielle Prüfmechanismen
- Versionsführung aller redaktionellen Vorgänge
- Revisionsicherheit durch Dokumentation von Änderungen.

Konradin möchte andere Verlage durch eine besondere Dienstleistung von seiner Lösung profitieren lassen. Er bietet die komplette Lösung als ASP (Applikation Service Providing) an. So können auch andere Verlage von der Konradin-Lösung profitieren, ohne selbst in das Obligo eines Invests gehen zu müssen.

Dr. Erich Kötter

Die Ampeln sind im Redline-System an den Bild- und Anzeigendaten zu erkennen. Sie signalisieren die Freigabe der jeweiligen Datei über OPAS-G oder SAP.

